

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 20 (1926-1927)
Heft: 1

Artikel: Geologische Beschreibung des Monte Campo dei Fiori u. der Sedimentzone Luganese-Valcuvia
Autor: Leuzinger, Paul
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bietes in Angriff genommen hat. Für vorliegende Arbeit können besonders die Untersuchungen der Herren KUENEN (Gebiet Cabiaglio bis Valganna) und DE ZITTER (Gebiet Valganna bis Luganersee) von Interesse werden.¹⁾

Die Feldaufnahmen zu vorliegender Arbeit wurden in den Jahren 1922—1924 jeweils im Frühling und Herbst ausgeführt.

Zu grossem Danke bin ich Herrn Prof. Dr. A. BUXTORF verpflichtet, der mir sowohl auf Exkursionen im Untersuchungsgebiet als auch bei der Ausarbeitung des Beobachtungsmaterials reiche Anregung und Hilfe zu Teil werden liess.

Meinen Dank möchte ich auch meinem Kollegen Dr. ALFRED SENN aussprechen, der mir besonders zu Beginn meiner Untersuchungen mancherlei wertvolle Ratschläge erteilte.

Endlich bin ich Herrn Prof. Dr. C. RENZ sehr zu Dank verpflichtet für die Bestimmung meiner Fossilien aus dem Ammonitico rosso.

Die Belegmaterialien zur vorliegenden Arbeit sind dem Naturhistorischen Museum in Basel übergeben worden.

Einleitung.

Das untersuchte Gebiet bildet einen Ausschnitt der Kalkalpen des Alpensüdrandes zwischen Luganer- und Langensee, und zwar umfasst dasselbe den westlichen Teil der Antiklinale des Campo dei Fiori und der Salvatore-Mulde.

Zum Synklinalzug des San Salvatore stellen wir, im NE beginnend, den M. Caslano bei Ponte Tresa, den M. Marzio westlich des Luganerseeabschnittes Ponte Tresa- Porto Ceresio und den M. Scerrè bei Bédero.

Zur Campo dei Fiori-Antiklinale gehört als S-Schenkel der M. Campo dei Fiori, als NW-Schenkel der niedrige Höhenzug des M. Martinello bei Cuvio.

Die morphologische Gliederung des Gebietes ist keine sehr einfache, das Flusssystem ist ein kompliziertes. Dies ist bedingt durch ein spinnwebeartig ineinander greifendes System kleiner Gewässer, die häufig nur durch Talwasserscheiden getrennt sind.

Unter Hinweis auf nebenstehende Textfigur 1 ist eine Gliederung des Untersuchungsgebietes in folgende 5 Teilstücke festzustellen:

¹⁾ Anmerkung während des Druckes: Die Arbeiten sind inzwischen erschienen, siehe No. 90 und 91 des Literaturverzeichnis.

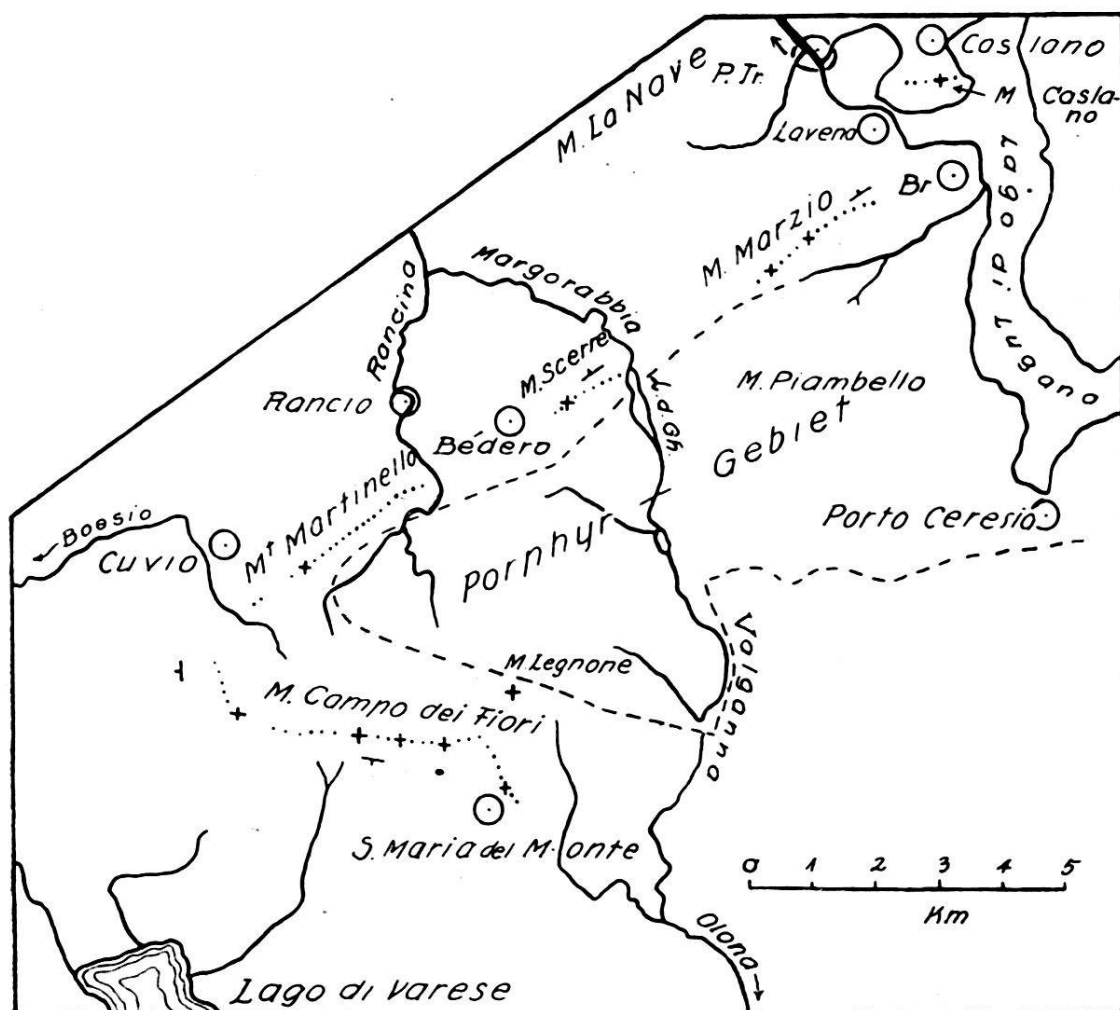


Fig. 1. Topographische Übersichtsskizze des Untersuchungsgebietes.

P. Tr. = Ponte Tresa, Br. = Brusimpiano, L. d. G. = Lago di Ghirla.

1. Im NO beginnend, bildet gegenüber Lavena der M. Caslano eine den Seeabschnitt von Ponte Tresa ab-schnürende Halbinsel; früher ein Inselberg, wird er heute durch die Alluvionen der Magliasina halbinselartig mit dem nördlich benachbarten Abhang von Ponte Tresa-Magliaso verknüpft.

2. Westlich des Luganersees, d. h. des Seeteiles von Porto Ceresio-Ponte Tresa, erhebt sich zwischen diesem und der Margorabbia, bzw. dem ihr eingeschalteten kleinen Lago di Ghirla, der lang sich hinziehende M. Marzio (880 m).

Eine in der Natur fast nicht erkennbare Wasserscheide trennt den Oberlauf der Margorabbia von der südlich nach Varese gerichteten Olona.

3. Im Winkel zwischen Margorabbia und Rancia befindet sich der M. Scerrè (796 m).

4. Südwestlich des T. Rancina erhebt sich der NO streichende M. Martinello, der wiederum nach W zu vom T. Boesio begrenzt wird.

5. Im S und SW des letztgenannten Flusses liegt die Kette des M. Campo dei Fiori (1226 m) mit dem nördlich vorgelagerten M. Legnone (868 m). Der Südfuss der Campo dei Fiori-Kette verliert sich in der Poebene, deren anschliessender Teil vom Becken des Lago di Varese eingenommen wird.

Das eben umschriebene Gebiet ist topographisch auf folgenden Karten dargestellt.

1. Blatt Varese im Massstabe 1 : 100 000 des Fo. 31 der Carta d'Italia.

2. Tavoletta Laveno im Massstabe 1 : 25000 des Fo. 31 della Carta d'Italia.

3. Tavoletta Gavirate im Massstab 1 : 25000 des Fo. 31 della Carta d'Italia.

4. Tavoletta Germignaga im Massstab 1 : 25000 des Fo. 31 della Carta d'Italia.

5. Tavoletta Marchirolo im Massstab 1 : 25000 des Fo. 31 della Carta d'Italia.

Von geologischen Karten seien genannt:

1. Blatt XXIV des Schweiz. Dufouratlases 1 : 100000 geologisch aufgenommen von NEGRI und SPREAFICO 1853.

2. Carta geologica della Regione dei Tre Laghi von TARAMELLI, 1903.

Die erwähnte Dufourkarte lässt schon deutlich erkennen, dass das von mir untersuchte Gebiet der südwestlichen Fortsetzung der Mulde des S. Salvatore (bei Lugano) und der Campo dei Fiori-Antiklinale angehört. Eine Trennung dieser beiden Einheiten findet im Quertal der Rancina statt. Wie später beschrieben werden soll, stösst hier die Salvatore-Mulde an sehr komplizierten Querstörungen auf den N-Schenkel der Campo dei Fiori-Antiklinale.

Obschon die obengenannte geologische Karte der „Tre Laghi“ von Taramelli 50 Jahre nach der Dufourkarte erschienen ist, bedeutet sie gegenüber jener eher einen Rückschritt und kann nur zur allgemeinen Orientierung dienen.

* * *

Die geologische Literatur, welche sich mit unserm engern Untersuchungsgebiet beschäftigt, ist nicht sehr umfangreich.

Aus dem Jahre 1826 datieren die ersten Notizen von

LEOPOLD VON BUCH, welche sich jedoch hauptsächlich mit den Eruptivgesteinen der Gegend befassen (Lit. 12).

Bedeutungsvoll sind die Arbeiten von NEGRI und SPREAFICO, welche das obengenannte Dufourblatt XXIV geologisch bearbeitet haben (Lit. 54).

Einige Arbeiten von STOPPANI und MARIANI beschäftigen sich mit unserm Gebiet, hauptsächlich mit der stratigraphischen Gliederung seiner Sedimente, besonders derjenigen des M. Campo dei Fiori (Lit. 42, 82, 83).

Aus neuester Zeit datieren sodann die Arbeiten von FRAUENFELDER (24) und SENN (79). Die von diesen Autoren gegebene Stratigraphie gilt in den Grundzügen auch für mein Gebiet, so dass ich mich in der nachfolgenden Beschreibung der Schichtfolge im wesentlichen darauf beschränken kann, das Abweichende hervorzuheben.

Neben diesen Arbeiten stand mir endlich noch ein Manuskript des 1915 in Borneo verstorbenen Dr. JOSEPH ZURKIRCH zur Verfügung. Er hatte auf Veranlassung von Prof. C. SCHMIDT † in den Jahren 1912 und 1913 im Gebietsdreieck Varese-Luino-Laveno geologische Studien vorgenommen, ohne sie aber zu einem Abschlusse zu bringen. Die hinterlassenen Kartennotizen enthalten aber doch manche wertvolle Beobachtung, auf die ich später noch eintreten werde.

Durch die genannten Arbeiten stand mir für die Neuaufnahme eine gute stratigraphische Unterlage zur Verfügung. Was die Tektonik anbetrifft, so ergab sich aber bald das Vorhandensein sehr komplizierter Verhältnisse. In dieser Hinsicht kann das untersuchte Gebiet ohne Übertreibung als Neuland bezeichnet werden.

I. Teil. Stratigraphie.

I. Praecarbonische Glimmerschiefer.

Aus dem Untersuchungsgebiet sind zwei Glimmerschiefer-vorkommen zu erwähnen, welche auf Blatt XXIV noch nicht vermerkt sind.

Das eine derselben liegt am NW-Fuss des M. Marzio. Der Torrente Dovrana erschliesst sowohl SE Gaggio als bei Argentera die sonst von Moräne überdeckten kristallinen Schiefer¹⁾.

¹⁾ Für diese und die folgenden Ortsbezeichnungen vergleiche man Tafeln 1 und 2.